

Der finstere Liebhaber

Von Hikari_Angel_Yuugi

Kapitel 11: Kapitel 11.

Unterdessen kommt Yugi bei sich zu Hause an, begrüßt dort seinen Großvater, der sich schon wundert, dass sein Enkel diesmal ohne Yami ankommt. „Ohne Yami?“ Fragend schaut Salomon Yugi an. „Ja, ohne Yami. Ist vielleicht auch besser so...“ „Aber ihr habt euch doch so gut verstanden!“ „Ja, na und, das heißt ja nicht, dass es auch auf Dauer so sein muss.“ Mit diesen Worten möchte Yugi gerade auf sein Zimmer gehen, aber der Großvater möchte trotzdem genau wissen warum Yugi ohne Yami kommt. „Hattet ihr Streit oder so?“ Yugi bleibt nur stehen und dreht sich zu seinem Großvater um. „Ja, so ungefähr! Aber frage jetzt nicht ständig weiter nach. Ich will darüber jetzt nicht sprechen.“

Salomon nickt dann nur und lässt seinen Enkel dann auf seinem Zimmer gehen, dort angekommen stellt Yugi seinen Schulrucksack auf den Boden ab und lässt sein Blick durch sein Zimmer streifen und entdeckt dann, dass das Gästebett für Yami noch im Zimmer steht. Kurz muss Yugi seufzen, dann geht er langsam zu seinem Schreibtisch und setzt sich auf seinem Stuhl, nimmt das Puzzle von seinem Hals und legt es auf die Tischfläche ab, beugt sich dann hinunter, verschränkt seine Arme unter dem Kinn und dann lässt Yugi seinen Kopf einfach auf seine Arme sinken und denkt nach.

Dadurch bemerkt Yugi schon, dass er nun auch Gewissensbisse gegenüber Yami bekommt und versteht selbst nicht, warum er so kalt gegenüber dem Älteren ist, obwohl dieser Yugi nichts getan hat. So in seinen Gedanken versunken, merkt Yugi gar nicht, dass Atemu mittlerweile wieder aus seinem Puzzle gekommen ist und dessen Blick auf dem Kleineren ruht. „Vergiss ihn einfach!“ Durch die Worte von Atemu schreckt Yugi nun doch hoch und sieht dann in die rubinroten Augen des Königs. „Ich habe dich gar nicht bemerkt!“ „Das habe ich gesehen!“ Spricht Atemu mit einem leichten Lächeln.

„Entschuldige...“ „Macht nichts. Vergiss ihn einfach, das wäre das Beste für dich...“ „Ich, ich weiß nicht. Irgendwie möchte ich es nicht.“ „Es wäre trotzdem besser, siehst du nicht wie er dich behandelt? Er tut so, als ob du ein kleiner dummer Junge wärst, der ohne seinem ‚Vater‘ nicht klarkommen würde. Willst du dir das gefallen lassen?!“ „Nein, will ich nicht. Vielleicht macht er sich einfach Sorgen um mich. Übrigens, danke wegen vorhin, dass du Yami aufgehalten hast. Auch wenn ich nicht wirklich mitbekommen habe wie du das gemacht hast.“ „Kein Problem, das habe ich gerne gemacht...“ Haucht Atemu nur in eines von Yugis Ohren und streichelt dabei über sein Gesicht, was dem Kleinen eine Gänsehaut bereitet und er Atemu einfach nur in die

Augen schaut und sofort in ihnen versinkt, dies bemerkt der Pharao nur und dadurch grinst dieser nur breit.

„Versuche diesen,... wie hieß er nochmal,... Ach ja,...Yami... einfach zu vergessen. Denn wenn er dich weiter so behandelt, verdient er dich einfach nicht. Außerdem mit mir... wärst du viel besser dran... Anstatt mit diesem Loser... Ich würde dich auch nicht wie ein Kind behandeln, würde dich auf Händen tragen, wenn es mir möglich wäre. Ohne eigenen Körper ist das leider echt schade... Zudem würde ich dich verwöhnen und dir all deine Wünsche erfüllen, die du möchtest...“

Raunt Atemu nur verführerisch in eines von Yugis Ohren, was den Kleinen nur leise aufkeuchen lässt, dies wiederum lässt die Geistergestalt noch etwas breiter grinsen. „Gefällt es dir, wie ich mit dir spreche?“ Haucht Atemu abermals verführerisch und lässt kurz seine Hand über Yugis Körper gleiten, auch wenn der Kleinere nur einen kalten Luftzug spürt. „I-i-ich... Nein! Lass mich!“ Yugi geht dann nur einige Schritte von Atemu weg, dieser hingegen schaut nur kurz etwas verärgert. „Dir gefällt dieser Yami, oder!!“ Bei diesen Worten ballt Atemu kurz seine Hände zu Fäusten und seine Stimme klingt auf einmal etwas bedrohlich. „Ich mag ihn, ja! Hast du ein Problem damit?! Du bist doch eh nur ein Geist ohne Körper! Da kann sich eh nichts ergeben!“ Erwidert Yugi nur auf die Worte von Atemu und klingt dabei nicht mehr ganz so freundlich.

Dadurch verdunkeln sich die Augen von Atemu bedrohlich und sein Blick heftet auf dem Kleinen vor sich. Denn die Worte von Yugi haben den stolzen Pharao ein wenig gekränkt, ganz besonders die, das er nur ein Geist sei und sich da nichts ergeben würde. Eiskalt hat Yugi ihn abblitzen lassen und dadurch wird der König zornig, und lässt Yugi dann mit einem Zauberspruch kurz, aber nicht ganz sanft gegen eine Wand im Zimmer schleudern. Kurz danach sackt Yugi schwer atmend zu Boden, aber wird glücklicherweise nicht ohnmächtig.

Tränen stehen in den Augen des Kleinen, Tränen vor Schmerz und dann ist Atemu auch unmittelbar vor Yugi und hält ihm nicht ganz unsanft das Kinn nach oben, so das Yugi gezwungen ist, dem Pharao in die zornigen Augen zu schauen. „Überlege dir gut, was du zu mir sagst und wie du mich behandelst!! Ich warne dich Kleiner!! Denn ich lasse mich nicht respektlos behandeln, schon gar nicht von einem Wicht wie dir!!“

„Mir doch egal, ich behandle dich, wie ich es für richtig finde. Und wenn du mich so mies behandelst, mache ich das auch!!“ Widerspricht Yugi dem König, was diesen nun noch wütender macht und es Yugi auch wieder spüren lässt, indem er den Kleinen kurz über den Rücken kratzt und dort dann brennende Kratzer hinterlässt, die Yugi kurz vor Schmerz aufschreien lassen und die Tränen in den Augen von Yugi sind noch stärker zu sehen.“Du widerlicher...“ Spricht Yugi leise zu sich, Atemu schaut den Kleinen nur noch einmal drohend an, aber macht dann nichts mehr weiter. Sondern in seinem Stolz gekränkt zieht sich Atemu nur in seinem Puzzle zurück, aber lässt Yugi mit seinen Schmerzen alleine. Dieser fasst sich dann am Rücken und spürt, dass warme Flüssigkeit sein Shirt langsam benässt. „Verdammt!! Yami hat doch Recht, es war wirklich keine gute Idee das Puzzle zusammenzusetzen.“

Nach diesen Worten geht Yugi dann ins Bad, zieht sich dort sein Shirt aus und sieht dann die Kratzer, die ihm gerade Atemu zugefügt hat und wie sie bluten, aber

glücklicherweise nicht so doll. Yugi nimmt dann nur einen Waschlappen, befeuchtet ihn mit etwas Wasser, um das Blut abzutupfen und als das erledigt ist, geht Yugi zu einem Erste-Hilfe-Kasten, nimmt sich dort Desinfektionszeug für Wunden hinaus, sprüht es auf, aber schreit dann nur noch mehr vor Schmerz auf und führt es darauf zurück, dass es immer bei der Wundendesinfektion so ist. Schließlich möchte Yugi dann noch eine Wundsalbe auftragen, doch der brennende Schmerz flammt abermals auf. „Verdammt!! Warum geht das nicht!? Weshalb kann ich meine Kratzer nicht versorgen? Dieser verfluchte Atemu!!“

Kurz schaut Yugi noch mal auf die Kratzer, die durch die Versorgung doch wieder angefangen haben leicht zu bluten. Abermals tupft sich Yugi das Blut wieder ab und verbindet danach seine Kratzer einfach nur noch. Geht dann zurück in sein Zimmer, sucht sich ein frisches Shirt raus und blickt dann kurz auf seinem Wecker, der auf dem Nachttisch steht und stellt fest, dass es schon kurz vor 18 Uhr ist.

„Ach Mist, das habe ich jetzt echt vergessen. Ich habe mit Yami ja noch eine Verabredung. Aber soll ich da wirklich noch hin? Ich weiß es nicht, wird er überhaupt da sein? Immerhin haben wir uns ja gestritten, ob er mir überhaupt verzeihen wird? Er meint es ja wirklich nur gut mit mir und möchte wohl wirklich nicht das mir was passiert, aber nun ist es doch schon eingetreten.“ Spricht Yugi nur leise zu sich, schaut dann kurz zum Puzzle hinüber, nimmt es dann kurz in seine Hände und wirft es einfach lieblos in eine tiefe Schublade an seinem Schreibtisch, die ein Schloss hat.

Nachdem Yugi das Puzzle in die Schublade gelegt hat, macht er sie nur zu und schließt diese dann auch ab, damit Atemu auch ja nicht aus seinem ‚Gefängnis‘ hinaus kann, um Unruhe zu stiften. Danach zieht sich Yugi um, zieht sich eine normale dunkle Jeans an, das Shirt das er an hat, lässt er an, darüber zieht er sich noch einen Rollkragenpullover und eine ganz normale Jacke. Auch Yugi steht dann vor seinem Spiegel und richtet ebenso seine Haare, bis er dann sein Zimmer verlässt und im Flur runter geht um sich dort seine Schuhe anzuziehen. Dabei wird der Großvater von Yugi wieder aufmerksam, der einem Kunden gerade was im Laden verkauft hat.

„Yugi, wo gehst du denn noch hin?“ „Ich ähem,... treffe mich noch mit Yami. Dann kann ich mich mit ihm aussprechen.“ „Ach so. du magst ihn ziemlich, nicht wahr? Und kannst wohl jetzt schon nicht mehr ohne ihm.“ Dabei grinst Salomon nur etwas schelmisch. „Irgendwie schon!“ Darauf lächelt Salomon nur und sagt dann nur noch zu seinem Enkel, dass er auf sich aufpassen soll. Yugi nickt nur und ist dann fertig, verabschiedet sich noch von seinem Großvater, bis der Kleine dann den Laden verlässt und sich auch auf dem Weg zum Treffpunkt macht wo Yami immer noch geduldig wartet, auch wenn es schon fast 18.30 Uhr ist.